

NEUIGKEITEN AUS DEM NATURIUM

Aus unserem Programm: Naturium-App-Wanderung Samstag, 30. August 2025, 9-12 Uhr

„App“ geht’s in den Auwald!

Mit **Dorena Buchmeier, Leiterin Naturium am Inn**

Bei einer Wanderung durch den Auwald wollen wir uns die neue Naturium-App ansehen. Mithilfe von Videos und Audios erfahren wir Wissenswertes zum Gebiet. Natürlich werden während der ca. 4 km langen Wanderung auch ganz analog Erfahrungen gesammelt und die Natur mit allen Sinnen erlebt.

Gemeinsam kann die ganze Familie entdecken, dass Technologie und Natur miteinander vereinbar sind und es werden neue Wege aufgezeigt, die Natur zu genießen und zu schützen.

Bitte nehmt neben wetterangepasste Kleidung, Sonnen-, Mückenschutz und Trinken auch eine kleine Brotzeit mit. Das Smartphone ist in diesem Fall ein unerlässlicher Begleiter. Am besten mit der bereits installierten Naturium-App.

Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Die Naturium-App: ein digitaler Naturführer für dein Smartphone.

(Foto: Landkreis Rottal-Inn)

Sonderführung zur Internationalen Bat-Night: Samstag, 30. August 2025, 20-21.30 Uhr

Fledermäuse im Europareservat Unterer Inn

Mit **Manfred Kreibig, Naturium-Guide**

Geheimnisvolle Wesen flattern durch die Nacht und verstecken sich tagsüber in Baumhöhlen, Dachstühlen, schmalen Spalten von Verkleidungen, Felswänden oder Mauern. Wir möchten aus Anlaß der Europäischen Fledermausnacht Informationen zu diesen faszinierenden Tieren geben, die auch zahlreich am Inn und in den Auwäldern leben und hier wichtige Akteure im Ökosystem sind. Wir laden ein zur Einführung am Info-Pavillon beim Umgehungsgewässer und anschließend zu einem Spaziergang im Bereich des Auwaldes. Dort hoffen wir, Ihnen mittels eines Detektors die für Menschen unhörbaren Jagdrufe vorzuführen und so die Aktionen dieser Flugkünstler akustisch zu demonstrieren.

Ausrüstung: Kleidung lange Ärmel und Beine (Mückenschutz empfohlen), Kopfbedeckung (Zweige, Insekten), festes Schuhwerk (Feldweg), Taschenlampe.

Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)

Treffpunkt: Info-Pavillon am Umgehungsgewässer beim Kraftwerk Ering-Frauenstein (deutsche Seite), Anfahrt über Ering, Kraftwerksstraße, Richtung Naturium, am Gebäude des Naturiums weiterfahren Richtung Kraftwerk, Parken am Parkplatz vor dem Kraftwerk, kurzer Fußweg zum Pavillon.



Internationale Bat-Night.

(Foto: pixabay)

Die Wanderausstellungen des Naturium am Inn sind zum Verleih verfügbar:

„Alles im Fluss?! -

Zeiteugen der Inn-Entwicklung“ und

„Das Umgehungsgewässer: vom Menschen erschaffen – von der Natur gestaltet“

Die Wanderausstellung „Zeiteugen der Inn-Entwicklung“: eine sehenswerte Ausstellung zur Geschichte des Unteren Inn, zusammengestellt im Rahmen eines vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projekts, gemeinsam mit Menschen aus der Region. Interaktive Drehscheiben, Roll-Ups und eine Audio-Station bieten interessante Geschichten, Daten und Bilder sowie kreative Darstellungen zur Entwicklung des unteren Inn.

Die Fotoausstellung „Das Umgehungsgewässer: vom Menschen erschaffen – von der Natur gestaltet“ wurde mit dem Kraftwerksbetreiber, der Verbund AG, zusammen entwickelt. Die 12 Bildtafeln mit Fotos von Isolde Ulbig zeigen die Sukzession der angrenzenden Naturbereiche nach Fertigstellung der Fischumleitung am Kraftwerk Ering-Frauenstein innerhalb von 5 Jahren. Zu sehen ist die Fotoausstellung zur Zeit noch täglich im Naturium in Ering, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9-17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Infos zur Buchung der Wanderausstellungen gibt es im Naturium in Ering.



Wie war es früher am Unteren Inn? Und wie ist es heute? Zeiteugen berichten.

(Foto: Naturium am Inn)



Freuen sich über diese einzigartige Wanderausstellung (v.l.n.r.): Landrat Michael Fahmüller, Dorena Buchmeier, Leiterin des Naturium am Inn, Fotografin Isolde Ulbig und Martin Grüneis, Betriebsingenieur bei der Verbund AG.

(Foto: Landkreis Rottal-Inn)

DAS ARTENPORTRAIT

Die Brandgans (Tadorna tadorna)

Brandgänse, man nennt sie auch Brandenten, können während der Brutzeit vor allem im Eringer und Eggfingler Stausee regelmäßig auch mit Nachwuchs beobachtet werden. Und das ist für diese Art ungewöhnlich! Brandgänse brüten nämlich sonst nur an Meeresküsten und Flussmündungen. Seit den 1980er Jahren gibt es aber auch – mit jährlichen starken Schwankungen – bis zu zwei Dutzend Brutpaare an den Innstauseen. Warum sich Brandgänse damals entschlossen haben, im Binnenland zu brüten, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Schon immer kamen im Winter einige Brandgänse von der Küste zur Überwinterung an den unteren Inn. Im Frühjahr flogen sie wieder weg in ihre angestammten Brutgebiete. Vielleicht ist damals ein Brutpaar einfach im Winterquartier geblieben. Oder beim ersten Brutpaar vor etwa 40 Jahren handelte es sich um Gefangenschafts-Flüchtlinge. Diese sogenannten „Halbgänse“ werden auch als Parkgeflügel oder für Ausstellungen gezüchtet und finden manchmal den Weg in die Freiheit. Daher gibt es am Inn auch gebietsfremde Wasservogelarten wie die Nilgans und die Rostgans, beide ebenfalls ursprünglich aus Gefangenschaftshaltung entkommen, die sich nun in der Freiheit der Innstauseen vermehren. So könnte es auch beim ersten Brutpaar der Brandgans gewesen sein. Weil die Junggänse später mit ihrem Brutpartner oft wieder an ihren „Geburtsort“ zur Brut zurückkehren, entwickelte sich eine neue Bruttradition von Brandgänsen an den Innstauseen, weitab von Meeresküsten.

Brandgänse sind Höhlenbrüter. Wo genau sie ihre Nester an den Innstauseen anlegen, ist noch immer nicht bekannt. In ihrer großen Brutkolonie auf Helgoland brüten die Brandgänse in Kaninchenhöhlen. Auf den Inseln der Innstauseen gibt es aber keine Kaninchen. Erdlöcher auf den Inseln würden sich mit Wasser füllen. Vielleicht nutzen sie Baumhöhlen oder nisten unter umgeknicktem alten Schilf. Jedenfalls sind sie plötzlich mit ihren Küken im Schlepptau unterwegs. Auch im näheren Umland suchen sie nach Nisthöhlen. Im Hügelland bei Prienbach wollte vor Jahren ein Bauer einen großen Findlingsstein vom Acker räumen. Darunter befand sich in einem Hohlraum ein Gelege und ein „großer bunter Vogel“ flog davon. Aus den Eiern, in einem Brutautomat ausgebrütet, schlüpfen Brandgänseküken.

Brandgänsepaare sind, wie bei Gänsen üblich, monogam. Es brütet nur das Weibchen, das 8 bis 9 Eier legt. Es kommt aber vor, dass ein weiteres Weibchen ihre Eier dazulegt, dann können es 20 und mehr Eier werden. Sind die Küken geschlüpft, kann es auf unterschiedliche Weise weitergehen: die Küken können, wie man es erwarten sollte, von den Eltern bis zum Flüggewerden betreut werden. Es kann aber auch passieren, dass sich zwei Familien zu nahe kommen. Dann schwimmen die Küken beider Familien in einen Haufen zusammen und trennen sich nicht mehr. Ein Elternpaar hat dann alle Küken, das andere schwimmt ohne Küken davon. An Meeresküsten kommt es auch sehr häufig zur Bildung von „Kindergärten“, in denen die Eltern ihre Küken gleich nach dem Schlupf „abgeben“ und sich dann nicht mehr darum kümmern. Für die Küken ist es sicherer, in einer möglichst großen Gruppe aufzuwachsen, weil dann die Gefahr, von Großmäusen, Krähen oder Füchsen gefressen zu werden, entsprechend abnimmt. Je mehr Küken es sind, desto höher die Wahrscheinlichkeit für den einzelnen zu überleben. Geführt werden solche Kükengruppen oft von Alttieren, die nicht gebrütet haben oder keinen Bruternfolg hatten.

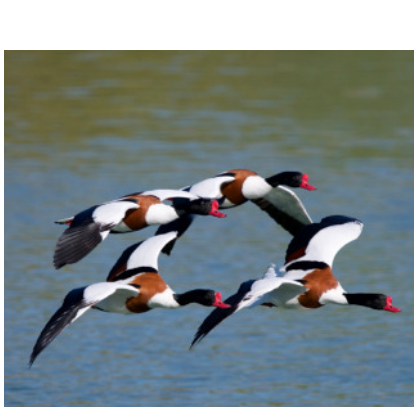
Im August sieht man auf dem Eringer Stausee nur noch die fast ausgewachsenen Jungvögel des Jahres. Die Alttiere verlassen ihre Jungen schon im Juli und ziehen dann zu ihren Mausergebieten ans Mittelmeer oder an die Nordsee, wo sie sich im „Großen Knechtsand“, einem Wattgebiet mit großen Sandbänken, zu Zehntausenden versammeln. Während der Mauser sind Brandgänse für mehrere Wochen flugunfähig. Nach vollendeter Mauser fliegen die Brandgänse in ihre Überwinterungsgebiete und im Frühjahr wieder in ihre Brutkolonien.

Dr. Beate Brunniger



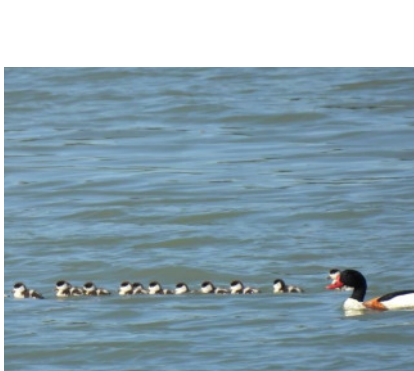
Brandgans.

(Foto: Chiara Kaltenhauser)



Brandgänse im Flug über den Stausee.

(Foto: Dr. Lothar Röttenbacher)



Brandgans-Familie.

(Foto: Ilka Langner)

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Die Sonntagsführungen im August: Spätsommer an den Stauseen des Unteren Inn

Mit der **Biologin Dr. Beate Brunniger, Naturium am Inn**

Wir schauen nach, was sich im Innstau Ering um diese Jahreszeit so alles tut. Die Brutzeit ist vorbei, die Jungvögel sind schon so groß wie ihre Eltern, zeigen aber noch das Jugendkleid. Die Enten mausern jetzt ins Ruhegeflügel und sehen sich alle sehr ähnlich. Abhängig von der Witterung beginnt jetzt auch schon der herbstliche Vogelzug. Die ersten Kampfläufer ziehen Richtung Süden und die Kiebitze beginnen sich auf den Sandbänken der Innstauseen zu sammeln. Wir gehen die kurze Strecke durch den Wald zum Eringer Stausee.

Die Strecke ist für Rollstuhlfahrer noch tauglich, jedoch ist eine Begleitperson zweckmäßig.

Termine: Sonntag, 3. und 17. August 2025, 10 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering

Ferienprogramm: Das Leben im Teich

Untersuchungen mit dem Stereomikroskop

mit **Nils Diezmann, Naturium-Guide**

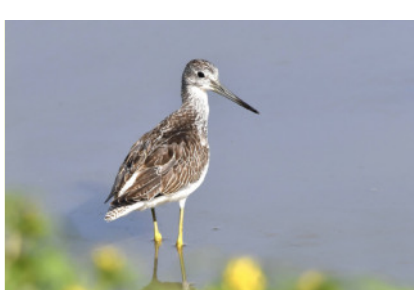
Wir untersuchen das Leben im Teich. Dabei fangen wir Proben mit dem Kescher und untersuchen diese mit dem Stereomikroskop. Wir lernen Tiere im Teich und das Geheimnis der Pflanzen kennen.

Geeignet für Kinder von 8 bis 12 Jahre. Mitzubringen sind eine Brotzeit und Getränk, wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk.

Termin: Mittwoch, 6. August 2025, 10 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 €

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Grünschenkel. (Foto: Dr. Lothar Röttenbacher)



Wasserlebewesen unter dem Mikroskop betrachten.

(Foto: Naturium am Inn)

Ferienprogramm: Abenteuer Überleben im Auwald

Mit **Dr. Christiane Benesch und Angelika Habersetzer, Naturium-Guides**

Eine Einladung für Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern, mit Freude dieses Naturerlebnis mit allen Sinnen zu genießen. Während der Exkursion werden wir uns die spannenden Fragen stellen: Welche Überlebensstrategien haben unsere pflanzlichen und tierischen Helden im Auwald? Welche Bedeutung haben „Schlüsseltiere“ und „Schlüssel Pflanzen“? Bei diesem informativen Rundgang darf die Vielfalt unserer schönen Natur entdeckt werden.

Mitzubringen sind Sonnen- und Mückenschutz sowie eine kleine Brotzeit und ein Getränk.

Donnerstag, 21. August 2025, 10 Uhr

Geeignet für Kinder von 3 - 9 Jahre mit Eltern oder Großeltern.

Donnerstag, 28. August 2025, 10 Uhr

Geeignet für Kinder ab 10 Jahre mit Eltern oder Großeltern.

Dauer: jeweils ca. 2,5 Stunden, Teilnahmegebühr: p. Erwachs. 3 € (Kinder frei)

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Wir finden heraus: wer lebt im Auwald?

(Foto: PNP Ausgabe Simbach, Katharina Harbach)

Sofern nicht anders angegeben, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung erforderlich. Diese ist jetzt auch ganz einfach möglich über das Online-Buchungsportal auf www.naturium-am-inn.eu/programm/veranstaltungskalender, per E-Mail an naturium@rottal-inn.de oder telefonisch über +49 (0)8573 1360.



Landkreis Rottal-Inn



Gemeinde Miling

Innwerkstraße 15 | 94140 Ering | Tel. +49 (0)8573-1360

www.naturium-am-inn.eu | naturium@rottal-inn.de

Besuchen Sie uns auch auf Social Media.



Homepage



Facebook



Instagram